

Vortrag der Arbeitsgruppe Dorferneuerung III

Beginn 9:15 / 10:15 / 11:15 / 12:15

Dauer ca. 30 Minuten



ALE Amt für Ländliche Entwicklung - ZIELE

Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung

Lebensqualität steigern, Entwicklung fördern – so werden Gemeinden und Dörfer fit für die Zukunft

Oberbayerns Dörfer sind unverwechselbar und das Rückgrat des ländlichen Raums. In Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen, den Bürgerinnen und Bürgern machen wir die Dörfer und Gemeinden fit für die Zukunft.

Unser Ziel ist die Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse durch die Stärkung ländlicher Gemeinden und ihrer Dörfer zu zukunftsfähigen, lebendigen und vitalen Lebensräumen.

Bayerisches Dorfentwicklungsprogramm

Ein Gewinn für Gemeinden und Menschen

Mit der Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung verbessern wir die Standortqualität und die Lebensverhältnisse in den Gemeinden und Dörfern und stärken die ländlichen Räume insgesamt. Dabei setzen wir auf die Aktivierung der Eigenkräfte und die Stärkung der vorhandenen Potentiale. Das bürgerschaftliche Engagement, das Vereins- und Gemeindeleben, der soziale Zusammenhalt sowie die Dorfkultur werden als wesentliche Triebkräfte für eine eigenständige Entwicklung gefördert. Dem Vorrang der Innenentwicklung verpflichtet, werden lebendige und funktional vielfältige Ortszentren erhalten bzw. wieder geschaffen sowie eine flächensparende Siedlungsentwicklung unterstützt.



**Einfache
Dorferneuerung**

Rückblick

Grundüberlegungen zur AG Aufstellung

Gruppe	Vertreter	Gruppe(n)
Gemeinde	1 Bals Robert	Burschenverein
Kindergarten	2 Bischoff Britta	2009er Gruppe, Gartenbauverein
Katholische Landjugendgruppe	3 Erhard Florian	Pfarrgemeinderat
Burschenverein	4 Ernst Lydia	Rückmeldung Bürgerbrief
Sportverein	5 Flach Julia (nur teilweise)	Kindergarten
Feuerwehr	6 Gruber Gerd	Sportverein
Veteranenverein	7 Heitler Stefan	Gemeinderat
Blasmusik	8 Hinterberger Stefan	Rückmeldung Bürgerbrief
Liederhort	9 Högenauer Benedikt	Pächter, Landwirte
Obst und Gartenbau Verein	10 Klass Andrea	Rückmeldung Bürgerbrief
Pfarrgemeinderat	11 Klass Franz jun.	Rückmeldung Bürgerbrief
Sparverein	12 Klass Michael	Freiwillige Feuerwehr
Jagdgenossenschaft	13 Merkl Stephan	Eigentümer Pschorr Stadel, Blasmusik
Sonnendach Adelshofen GbR	14 Multer Luis (Auslandsjahr)	Burschenverein
ABC	15 Pesch Margit	Gemeinderat
CSU Ortsverband	16 Picciani Michael	Anrainer Häuser
Freie Wähler	17 Schanderl Alexander	Sparverein
2009er Gruppe	18 Schmitz Luisa	Katholische Landjugendgruppe
Anrainer Häuser	19 Schmitz Ruth	Liederhort
Pschorr Stadel	20 Schöberl Andrea	Rückmeldung Bürgerbrief
Pächter Klostergarten	21 Schrall Erwin	2009er Gruppe
Landwirte	22 Schrall Verena	Katholische Landjugendgruppe
Senioren	23 Schwarz Benedikt sen.	Senioren
Rückmeldungen Bürgerbrief	24 Schwarz Hubert	Veteranenverein, Jagdgenossenschaft

Powerteam mit Teamgeist,
konstruktiv, von 18 - 93 Jahre

Rückblick

Leitthemen

- Der Dorfplatz ist zusammen mit dem Rathaus der zentrale Platz unseres Ortes und somit auch **das Herz unserer Gemeinde**.
- In Angrenzung an den Pschorr Stadel, sowie an den mit einzu-
bindenden Klostergarten und die umgebenden Straßen, bildet dieses
Gesamtkonstrukt eine **hohe gestalterische Herausforderung** für die
Zukunft unseres Ortes.
- Um dieser Anforderung gerecht zu werden, soll eine breite und
repräsentative Bürgerbeteiligung an der **Arbeitsgemeinschaft (AG)**
teilnehmen. Je höher die Querschnittbeteiligung, desto **besser die
Ergebnisse** und desto **höher die Akzeptanz** innerhalb der Gemeinde.
- Wir wollen die Basis schaffen, für ein **funktionierendes und lebendigen
Gemeindeleben**, für ein Miteinander zwischen **jung und alt**, in einer
dem Ortsbild angepassten Gestaltung.
- „Gemeindeleben - Lust am Heimatdorf “



Rückblick

Arbeitsrahmen

HOAI Bauphase 1: Grundlagenermittlung

In einem ersten Schritt der Planung werden die Vorstellungen und Anforderungen des Bauherren in Erfahrung gebracht. Die unterschiedlichen Bauphasen werden mit dem Bauherrn besprochen und zeitlich abgesteckt.

In dieser ersten Planungsphase werden grundlegende Fragestellungen beantwortet: Wo und wann soll gebaut werden? Wofür soll das Gebäude genutzt werden? Welches Grundstück ist für das Bauvorhaben geeignet? Um diese Fragen zu beantworten unterstützt der Architekt den Bauherren beispielsweise bei Ortsbesichtigungen. Sobald die Finanzierungsfrage geklärt ist, wird der Ablauf der weiteren Bauphasen besprochen.

Die wichtigsten Aufgaben des Architekten während der Grundlagenermittlung sind:

- Klärung der Aufgabenstellung auf Grundlage der Vorgaben des Auftraggebers
- Begleitung zu Ortsbesichtigung
- Beratung zum gesamten Leistungsbedarf
- Formulierung von Entscheidungshilfen zur Auswahl von Fachplanern
- Zusammenfassung, Erläuterung und Dokumentation der Ergebnisse

Rückblick



Zeitlicher Verlauf

- Seminar Thierhaupten (09.03.2018)
- Abstimmung der Aufgaben in der Gemeinderatssitzung (14.06.2018)
- Startveranstaltung mit den Interessenten (04.07.2018 Feuerwehrhaus)
- Abstimmung mit 1. und 2. BGM (22.10.2018)
- 1. Arbeitstreffen (03.11.2018 Feuerwehrhaus)
- 2. Arbeitstreffen (10.11.2018 Rathaus)
- 3. Arbeitstreffen (15.11.2018 Rathaus)
- Ergebnispräsentation GMR (22.11.2018 Rathaus)
- Reaktivierung Arbeitskreis (18.02.2020 Rathaus)
 - Im Rahmen des aktualisierten ALE Fördergebietes, den Vorgaben der staatl. Straßenbauförderung für Durchgangsstraßen, und dem Förderpreis Heimatdorf-2019 sollen die Grundlagenplanungen der AG angepasst werden
- Kommunalwahl – neues GMR Gremium (15.03.2020)
- Corona Pause bis 20.06.2020

Rückblick



4. Arbeitstreffen (20.06.2020 Feuerwehrhaus)

- Auffrischung zu 2018 Ergebnissen
- Neue Aufgabenstellung, Projektplan, Status Quo (Gemeinde, ALE, Heimatdorf 2019)
- Nassenhauser-Str, Niemerweg und Pfarrer-Lampert-Str.



NAH-Straße

- Die Linde an der Kreuzung Niemer Weg / Kirchstraße muss leider gefällt werden. Sie diente auch als Augenweide, die den Baukörper Ex-Raiffeisenbank verdeckt.
- Anstelle einer Pflanzung auf Kreuzungsmitte, können wir uns auch stattdessen eine Anpflanzung näher am alten Raiba Gebäude vorstellen.
- Größtes Problem am Gebäudekomplex ist die nordöstliche Ecke. Die Kirchstraße stößt in einem spitzen Winkel auf die Nassenhauser Straße und dabei steigt sie auch stark an.
- Außerdem ist die Stützmauer des Grundstückes an dieser Ecke sehr marode und muss bald erneuert werden.
- VORSCHLAG an Eigentümer des alten Raiba Gebäudes, Grund zur Abrundung der Ecke Kirche / Nassenhauser Straße zu tauschen gegen Grund an der Ecke Niemer Weg / Kirchstraße
- Idee, das Bushäuschen zu drehen und den Bus im Niemer Weg zu besteigen
- Idee, den alten ursprünglichen Straßenverlauf von Nassenhausen her wieder über den Niemer Weg zu führen, um die Nassenhauser Straße zu beruhigen
- Gehweg in den Klostergarten zu legen, gefällt sehr
- SORGE, dass das Entfernen der alten Liguster-Hecke den Reiz der Einblicke in den Klosteranger zerstört. Die Hecke steht als wichtiger Wind- und Sichtschutz an der höchstgelegenen Stelle des Klostergartens und ist unbedingt wieder zu pflanzen.
- Kleine Möglichkeiten des Einblicks in den Klosteranger sind reizvoller als den schützenden Rahmen um die Grünfläche ganz zu entfernen

Pfarrer-Lampert-Straße

- shared space auf beiden Kreuzungen, also Nassenhausen mit Fugger Straße und Pfarrer Lampert mit Kreuzstraße
- beide Flächen sollen einen verkehrsberuhigenden Bodenbelag haben, der einen Platzcharakter erweckt und nur vorsichtig befahren wird
- bei der Kreuzstraße soll das Kreuz mit beiden Bäumen so erhalten bleiben und eingefasst werden
- auf der Kreuzung Nassenhausen / Fugger Straße soll ein weithin sichtbares „scheinbares Hindernis“ den Verkehr beruhigen, also ein Wegweiser nach altem Vorbild oder ein Kunstwerk der Adelskloster Künstlergruppe
- der Gehwegverlauf wie bereits erarbeitet soll bleiben und auf einer Seite in die Pfarrer Lampert Straße münden, nur so hoch wie die Straße und getrennt durch eine Wasserinne
- den Anliegern gegenüber am fairsten wäre Grundabtretung auf beiden Straßenseiten

Rückblick



5. Arbeitstreffen (27.06.2020 Feuerwehrhaus)

- Klostergarten, (Kinderhaus Garten)
- Fuggerstraße, Dorfplatz



Rückblick

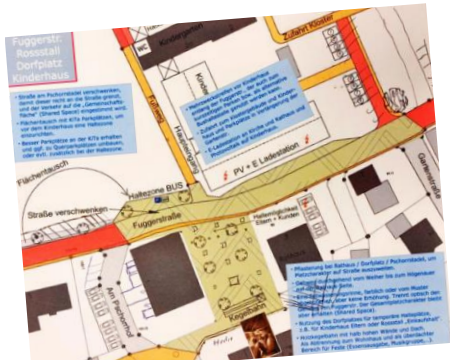


6. Arbeitstreffen (05.07.2020 Feuerwehrhaus)

- Klostergarten, (Kinderhaus Garten)
- Kirchstraße

- Ecke Fuggerstraße - Pschorrstadel können zusätzliche Parkplätze entstehen, weil der kürzlich gefällte Walnussbaum nicht mehr ersetzt wird.
- Grundsätzlich gilt es, den Nutzern des Pschorrstadels genügend Parkplätze zu bieten.
- Parkplätze an der Fuggerstraße, die parallel zum Straßenverlauf angeordnet sind, sollen Stich-Parkplätze werden, da dann weitaus mehr Autos Platz fänden.
- Multifunktions-Masten sind gut und sind sinnvoll und sollen am besten gleich professionell z.B. von der event-Firma „magic“ erworben werden.
- Lagermöglichkeit wäre in der Gemeinde-Garage am Pschorr Mietshaus.

- Ecke Fuggerstraße - Pschorrstadel können zusätzliche Parkplätze entstehen, weil der kürzlich gefällte Walnussbaum nicht mehr ersetzt wird.
- Grundsätzlich gilt es, den Nutzern des Pschorrstadels genügend Parkplätze zu bieten.
- Parkplätze an der Fuggerstraße, die parallel zum Straßenverlauf angeordnet sind, sollen Stich-Parkplätze werden, da dann weitaus mehr Autos Platz fänden.
- Multifunktions-Masten sind gut und sind sinnvoll und sollen am besten gleich professionell z.B. von der event-Firma „magic“ erworben werden.
- Lagermöglichkeit wäre in der Gemeinde-Garage am Pschorr Mietshaus.



- Parkbuch für den Kindergartenbus ist wichtig und soll groß genug sein
- Parkstreifen auf der Südseite des Kigas ist evtl. zu viel, vielleicht reicht es kurz auf dem Dorfplatz zu parken oder an der Fuggerstraße in Stich-Parkplätzen in die Klosterwiese (Flächentausch mit dem Kloster)
- Zum Dorfplatz, der sich in shared space zur Fuggerstraße hin öffnet, soll auch die kleine Grünfläche „hinter“ dem Maibaum mit einbezogen werden. **Dort die Querparkplätze?**
- Zwischen dem historischen Rathausgebäude und dem denkmalgeschützten Rosstall sollte ein historisierendes Gebäude entstehen, als Verbindung, und nach dem Vorbild des ehemaligen geschlossenen Hofes.
- Die Bauform alter Kegelbahnen bietet sich an und könnte nicht nur aus feinen Holzarbeiten bestehen, sondern auch z.B. mit alten gusseisernen Säulen gebaut werden. Dient als Überdachung und als „Bühne“ bei Festen.
- Begrünung auf dem Platz soll die „offenen Ecken“ schließen, aber nicht die Sicht auf die „hochrenovierten Gebäude verdecken.“
- Pflasterfläche könnte z.B. eine zentrale Mitte, evtl. kreisrund, sein. An diese schließen sich begrünte, bekieste und gepflasterte kleine Teilflächen an.



Rückblick

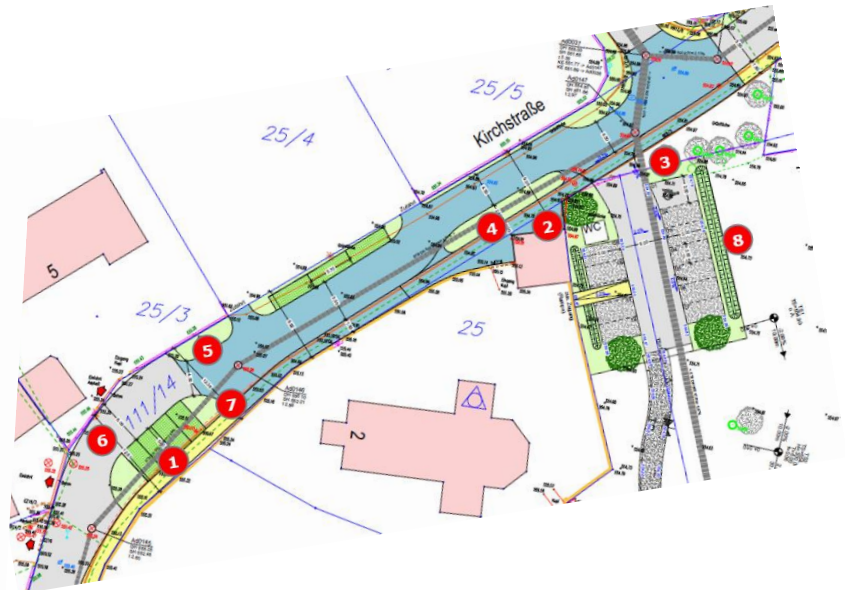


Ergebnispräsentation Gemeinderat (16.7.2020 Rathaus)

7. Arbeitstreffen (11.06.2021 Feuerwehrhaus)

- Feinabstimmung Kirchstraße

- 1 Parkplätze nicht mit senkrechter Zufahrt, sondern folgende 3 Varianten in Reihenfolge
 1. Blockparkplätze gegenüberliegend, je 2 Stück aus beiden Fahrtrichtungen
 2. Längsparkplätze, 3 Stück, aber breiter als normal, damit Beifahrer aussteigen können
 3. Schrägparkplätze, 4 Stück, in Fahrtrichtung
- 2 WC entfällt. Stattdessen ein weiterer Parkplatz, ggf. als Behinderten Parkplatz
- 3 Parkfläche erweitern bis zum Gehsteig hin
- 4 In Verlängerung zum Friedhofstor den Grünstreifen auf 3m Breite befahrbar machen
- 5 Grünfläche ersetzen durch Rasengitter-Parkplatz, wie die 3 St. bei Flur #25/4
- 6 Platz-Pflasterung weiter vorziehen und den Parkplatz Block in den Platz mit einbeziehen
- 7 Machbarkeit **AQ** Brunnen prüfen (Zulauf von Weiher, Gefälle, Ableitung in alten Kanal, Kosten)
- 8 Strauch- Heckenbepflanzung, damit Parkfläche vom Klostergarten optisch abgetrennt wird



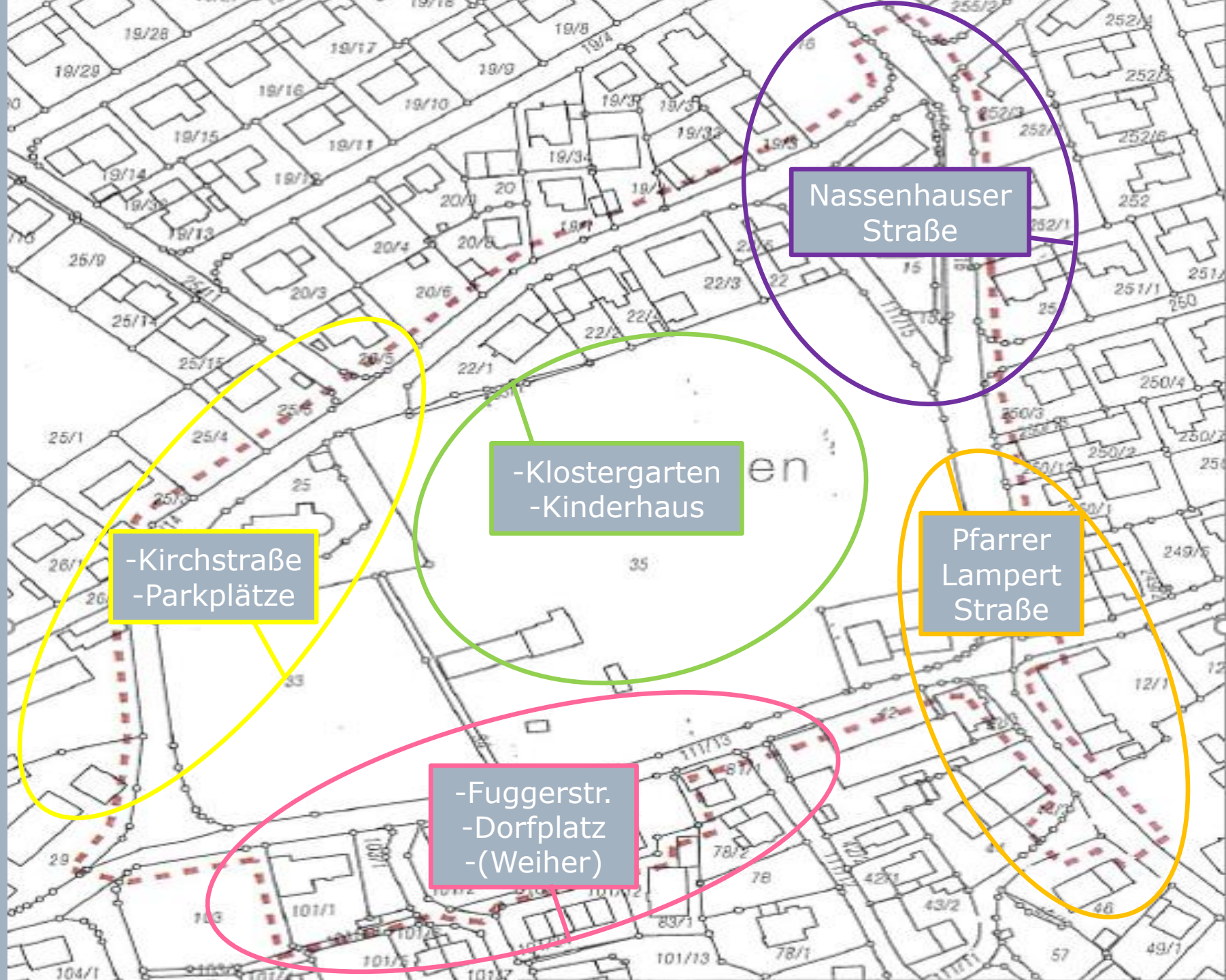
Gemeinderat 16.7.2020



Agenda

- Rückblick AG
- **Präsentation Grundlagenplanung**

Unterteilungsgebiete



Nassenhauser
Straße

-Klostergarten
-Kinderhaus

-Kirchstraße
-Parkplätze

Pfarrer
Lampert
Straße

-Fuggerstr.
-Dorfplatz
-(Weiher)

Gesamtplan A0

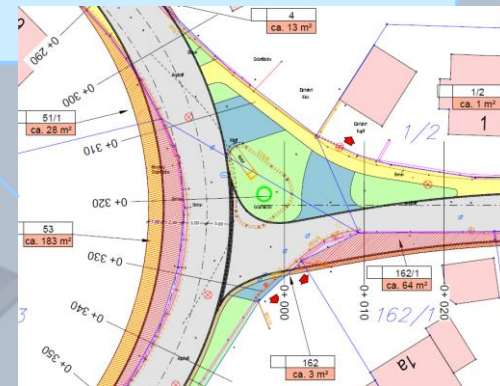






Leitgedanken

- Mehr dörflicher Charakter durch Begrünung an den Straßen
- Straßen verlaufen wie Bänder, seitlich nicht in alle Ecken teeren
- Verkehr entschleunigen durch geschlängelte Straßenführung
- Kreuzungsbereiche übersichtlicher gestalten und breite Straßeneinmündungen durch T-Form entschärfen
- Durchgängiges Gehwegkonzept ohne Stolperfallen
- Flacher Gehweg, Erhöhungen nur wo erforderlich (Bushaltestelle)
- Große Teerflächen reduzieren, keine Pflaster-Organien
- Funktion steht über Optik
- Shared Space Gedanke fließt mit ein





...das Verkehrskonzept

...von 2011



Shared Space ([deutsch](#): „gemeinsamer Raum“) bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Kfz-Verkehr dominierter Straßenraum lebenswerter, sicherer, sowie im [Verkehrsfluss](#) verbessert werden soll. Charakteristisch ist dabei die Idee, auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen zu verzichten. Gleichzeitig sollen die Verkehrsteilnehmer vollständig gleichberechtigt werden, wobei die [Vorfahrtsregel](#) weiterhin Gültigkeit besitzt.

Im Gegensatz zur konventionellen Verkehrsberuhigung soll auch eine Anwendung in Hauptverkehrsstraßen möglich sein.



Shared Space in Rudersberg, Baden-Württemberg 2008

...von 2011

■ Telefonat mit BGM Kaufmann (SPD) am 14.01.2011

- es handelt sich um eine Landesstr. Durch den Ort mit 12T Fahrzeuge pro Tag
- ursprünglich war eine Umgehung geplant, aber dafür fehlt das Geld
- Zielsetzung ist Verkehrssicherheit, Reanimation von Wohnwerten, wirtschaftlicher Aufschwung in Folge durch Neuansiedlungen von Kleingeschäften
- alle Zweifler sprachen nur über Kosten und nicht über den Versuch der Problemlösung
- haben lange verhandelt mit Land BW (schwarz-gelb Land des Autos) mit dem Argument „Lärmaktionsplan“ und diese stimmen nun wie folgt zu:
 - Finanzierung aus eigener Kraft,
 - Tempo 30, Ausbau von 300m , gelbes phasenfreies Flüsterbetonpflaster nach DIN, d=15cm , in Fischgrätenverlegung, inkl. dem Bürgersteig der nur durch eine 3cm hohe abgerundete Stahlkante abgesetzt ist
 - Regenablauf als Mittelentwässerung, damit Gehwege trocken bleiben



Eher nicht ...





Von
Geltendorf
kommend

Einfahrt
Türkenfeld



Ausfahrt
Türkenfeld

Nach
Geltendorf

Nassenhauser-Str. / Kirchstr. / Niemerweg



Nassenhauser-Str. / Kirchstr. / Niemerweg

Gehweg Niemerweg verlängern
hoch zur Nassenhauser-Straße

ALTERNATIVE:
Einbahnregelung
mit nicht beengter
Verkehrsführung



- Linde Niemerweg durch grüne Buchten ersetzen damit Kirchstraße sich in Richtung Niemerweg biegt
- Fehlenden Gehweg in der Kirchstraße ergänzen
- Geschlängelte, entschleunigende Straßenführung am Pfarrgarten entlang, rüber zur Drosselstraße
- Dadurch Anstieg Kirchstraße flacher und übersichtlicher Einblick in die Nassenhauser-Str.
- An Straßenseiten Bäume zur optischen Verengung

- Hauptgehweg entlang Pfarrgarten zur Bushaltestelle
- Naturweg von der Hartstraße bis Am-Herrenacker
- Vorfahrt rechts vor links an der Kreuzung



Unterschiedliche Breiten

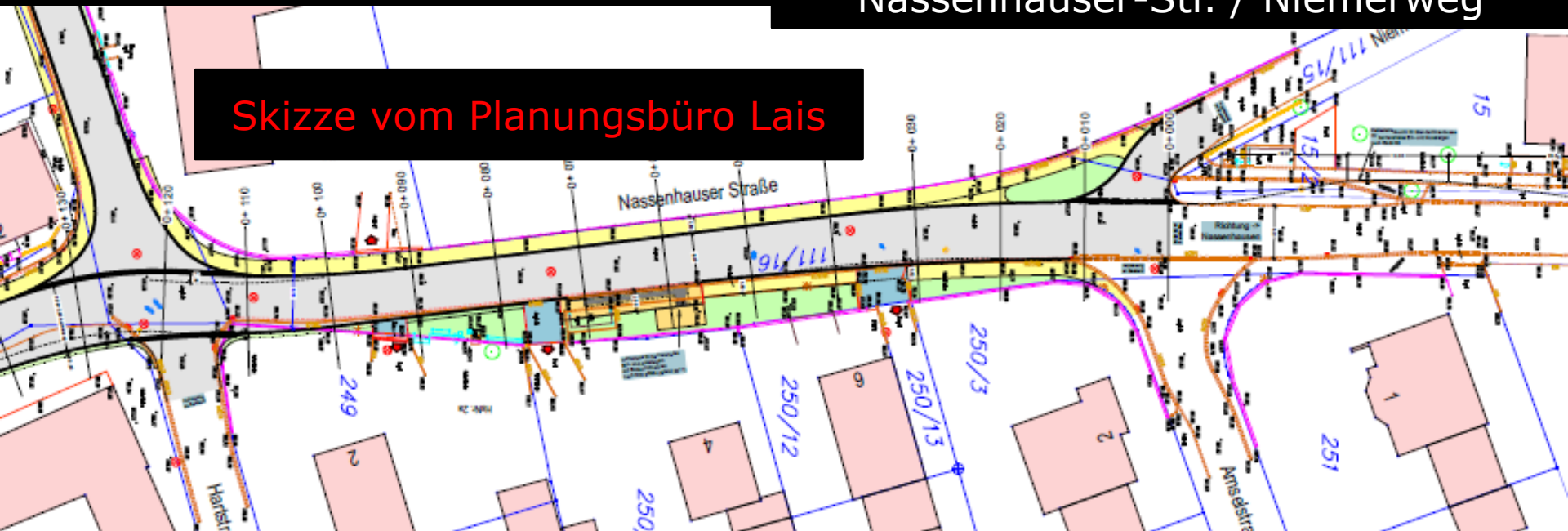
- Vordere Breite ideal für Naturweg
- Größere Breite tw. ausnutzen für schlängelnde Straße

Große Teerflächen
Breite Straßeneinmündungen
Wenig Blühflächen

Große Teerflächen
Breite Straßeneinmündungen
Wenig Blühflächen

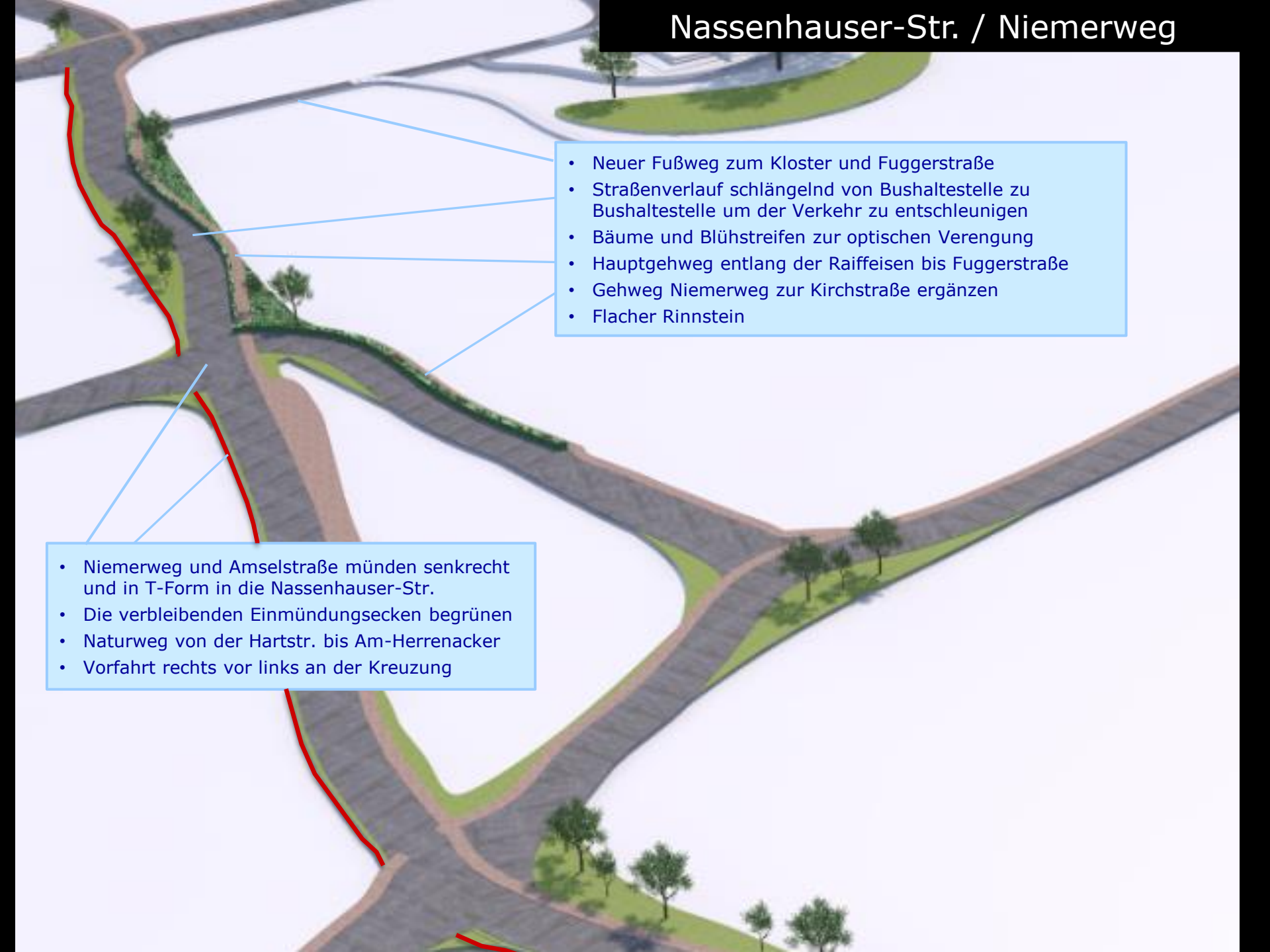


Skizze vom Planungsbüro Lais





Nassenhauser-Str. / Niemerweg

- 
- Neuer Fußweg zum Kloster und Fuggerstraße
 - Straßenverlauf schlängelnd von Bushaltestelle zu Bushaltestelle um der Verkehr zu entschleunigen
 - Bäume und Blühstreifen zur optischen Verengung
 - Hauptgehweg entlang der Raiffeisen bis Fuggerstraße
 - Gehweg Niemerweg zur Kirchstraße ergänzen
 - Flacher Rinnstein

- Niemerweg und Amselstraße münden senkrecht und in T-Form in die Nassenhauser-Str.
- Die verbleibenden Einmündungsecken begrünen
- Naturweg von der Hartstr. bis Am-Herrenacker
- Vorfahrt rechts vor links an der Kreuzung

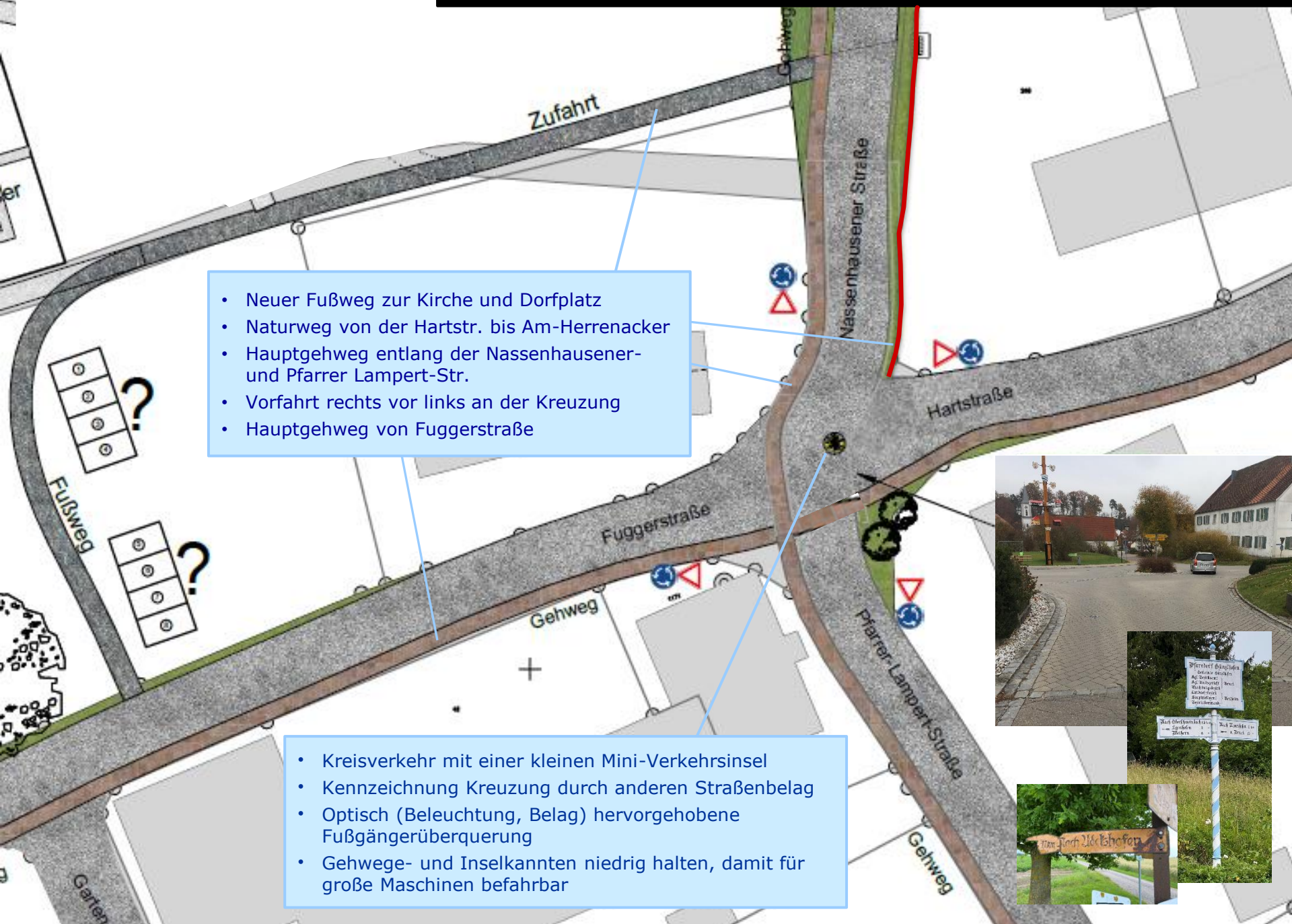
Unterteilungsgebiete

Nassenhauser- / Fugger- / Pfarrer-Lampert-Str.





Nassenhauser- / Fugger- / Pfarrer-Lampert-Str.



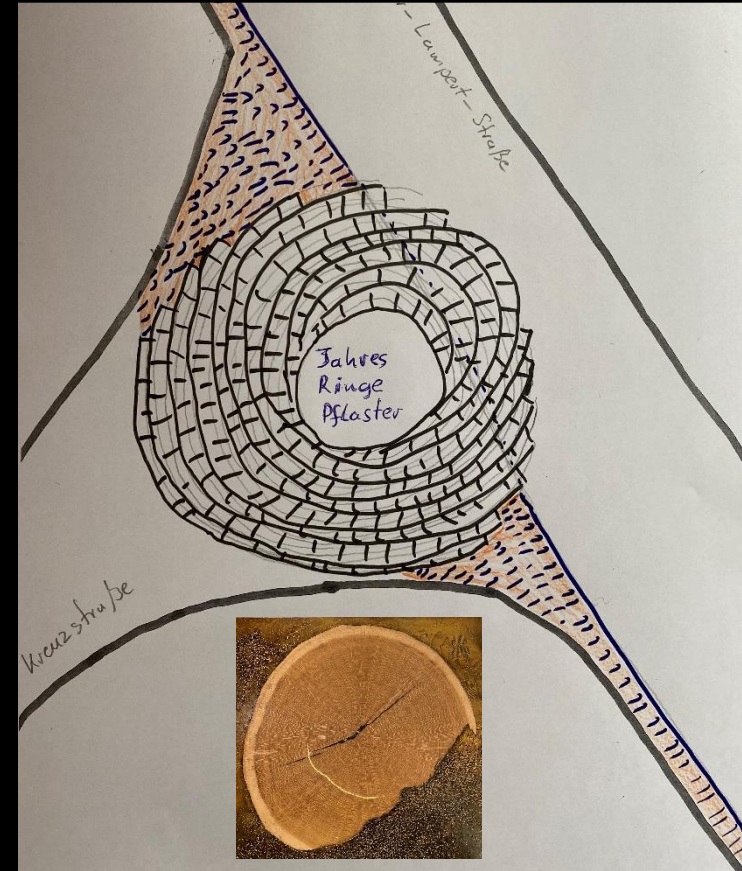
- Neuer Fußweg zur Kirche und Dorfplatz
- Naturweg von der Hartstr. bis Am-Herrenacker
- Hauptgehweg entlang der Nassenhausener- und Pfarrer Lampert-Str.
- Vorfahrt rechts vor links an der Kreuzung
- Hauptgehweg von Fuggerstraße

- Kreisverkehr mit einer kleinen Mini-Verkehrinsel
- Kennzeichnung Kreuzung durch anderen Straßenbelag
- Optisch (Beleuchtung, Belag) hervorgehobene Fußgängerüberquerung
- Gehwege- und Inselkannten niedrig halten, damit für große Maschinen befahrbar

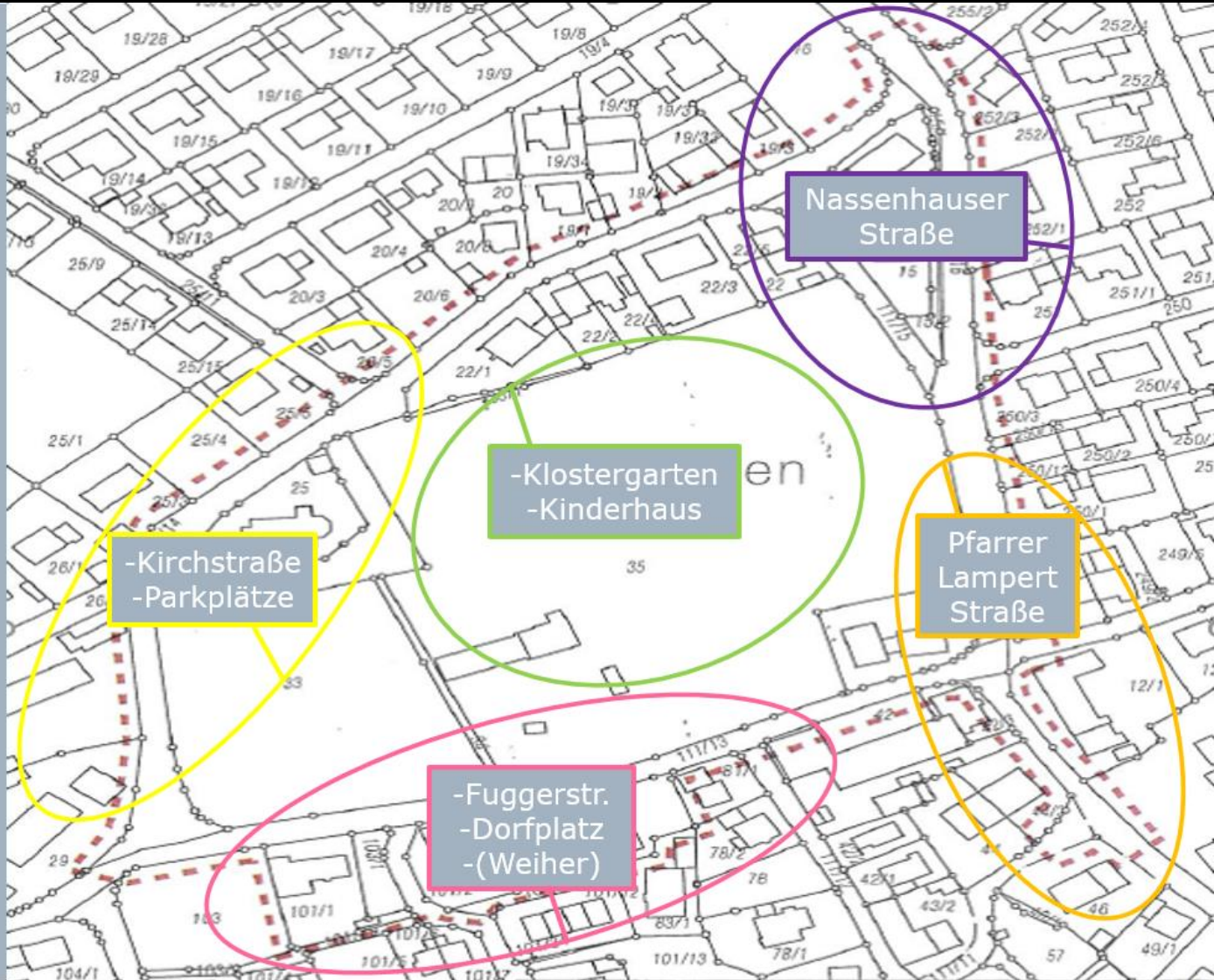


Pfarrer-Lampert-Str. / Kreuzstraße

- Bestehende Verkehrsinsel mit Bepflanzung soll erhalten bleiben
- Als Bewuchs evtl. Blühwiese
- Platzcharakter schaffen durch kreisrunde Pflasterung, die auch in die Pfarrer-Lampert-Str. hineinreicht
- Keine hohen Kanten zur Insel



Unterteilungsgebiete



Fuggerstraße / Dorfplatz

- Straße am Pschorrstadel verschwenken, damit dieser nicht an die Straße grenzt und der Verkehr auf die „Gemeinschaftsfläche“ eingestimmt wird (Shared Space)
- Längsparkplätze zu Querparkplätzen umbauen. Merkl erhält zusätzlich 800m² von Kloster für „naturnahe“ Parkflächen

Mehrzweckstreifen entlang der Fuggerstraße, um den Platzcharakter zu verbessern und der auch zum kurzzeitigen Parken bzw. als alternative Bushaltestelle genutzt werden kann

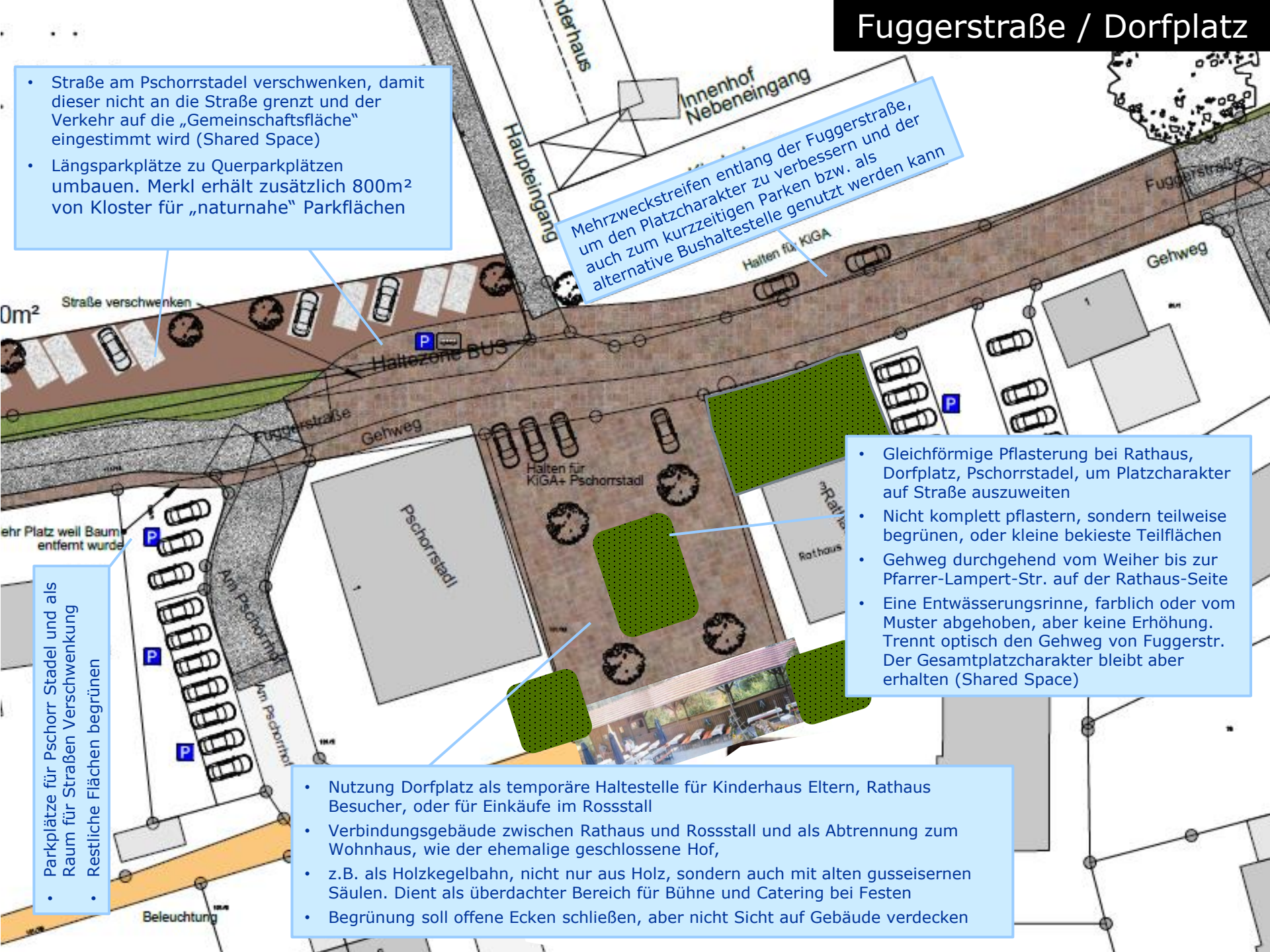
0m² Straße verschwenken

Mehr Platz weil Baum entfernt wurde

- Parkplätze für Pschorr Stadel und als Raum für Straßen Verschwenkung
- Restliche Flächen begrünen

- Gleichförmige Pflasterung bei Rathaus, Dorfplatz, Pschorrstadel, um Platzcharakter auf Straße auszuweiten
- Nicht komplett pflastern, sondern teilweise begrünen, oder kleine bekieste Teilflächen
- Gehweg durchgehend vom Weiher bis zur Pfarrer-Lampert-Str. auf der Rathaus-Seite
- Eine Entwässerungsrinne, farblich oder vom Muster abgehoben, aber keine Erhöhung. Trennt optisch den Gehweg von Fuggerstr. Der Gesamtplatzcharakter bleibt aber erhalten (Shared Space)

- Nutzung Dorfplatz als temporäre Haltestelle für Kinderhaus Eltern, Rathaus Besucher, oder für Einkäufe im Rossstall
- Verbindungsgebäude zwischen Rathaus und Rossstall und als Abtrennung zum Wohnhaus, wie der ehemalige geschlossene Hof,
- z.B. als Holzkegelbahn, nicht nur aus Holz, sondern auch mit alten gusseisernen Säulen. Dient als überdachter Bereich für Bühne und Catering bei Festen
- Begrünung soll offene Ecken schließen, aber nicht Sicht auf Gebäude verdecken





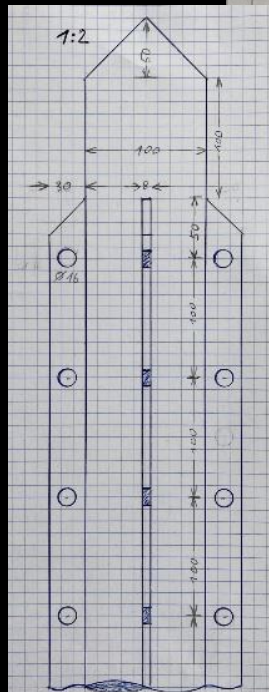
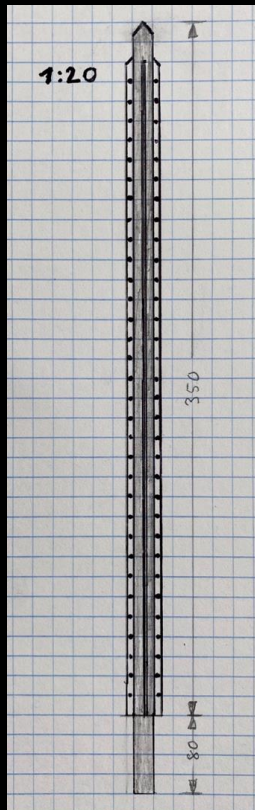
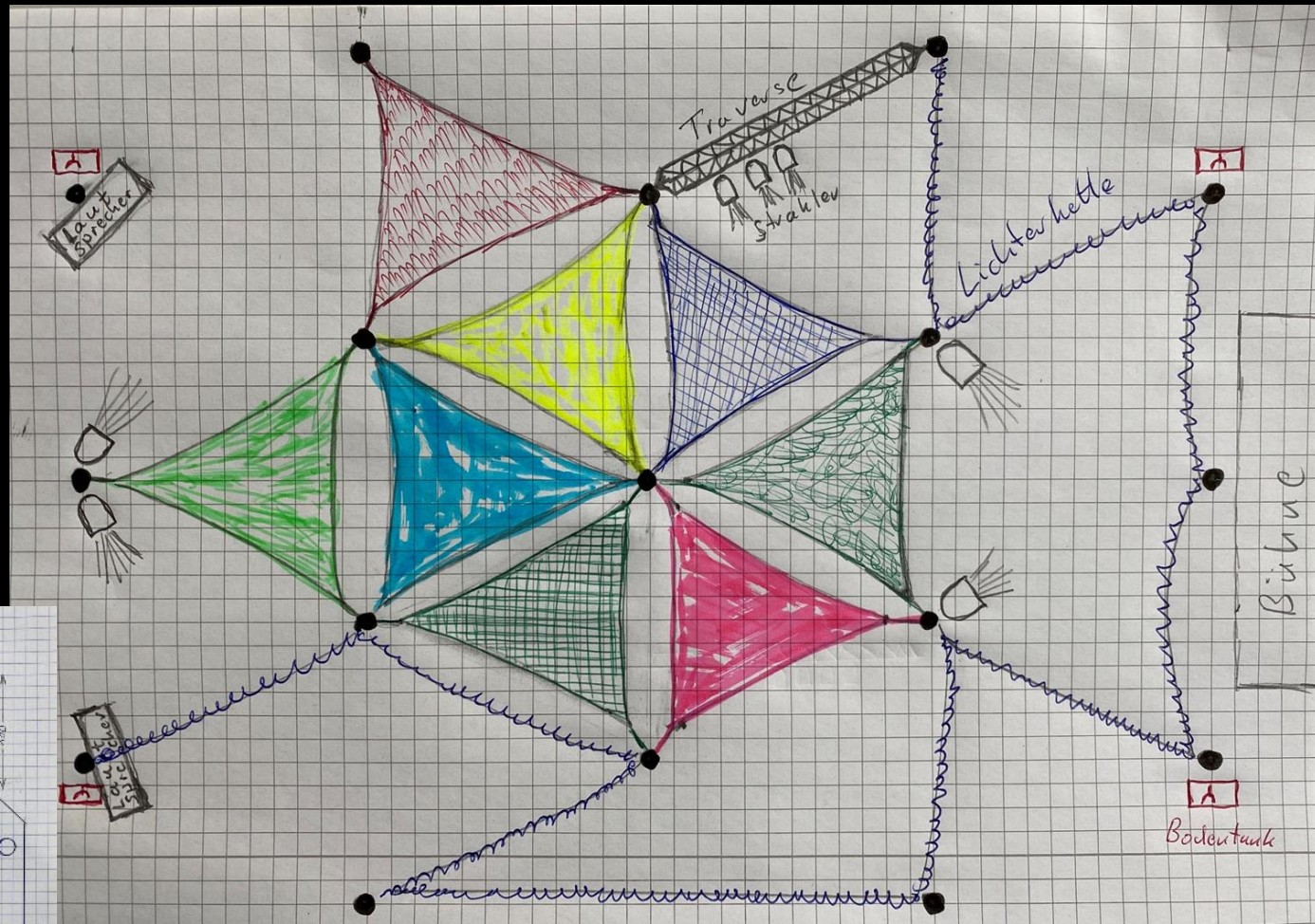
Innerörtliche Parkplätze

- Verteilt auf mehrere Stellen – kein Großparkplatz
- Gute Erreichbarkeit von Rathaus, KiGa, Pschorrstadel, Kirche, Weiher und Klostergarten

Veranstaltungen

- Vereinzelt Veranstaltungen sind auch auf grünem Belag möglich
- Beschattung und Montage von Veranstaltungstechnik mittels „Multifunktionsmasten“





Multifunktionsmasten

- Sämtliche Installationen wie Sonnensegel, Lichterketten, Lichter Stromkabel, Lautsprecher, Wasserschläuche etc. weg vom Boden
- Unterschiedlich lange Masten 2,5m bis 5m
- Gefertigt von lokalen Schlossern in Zink mit Eisenglimmer, günstig und ansehnlich auch für Langzeitinstallationen
- Eingelagert in der Gemeindegarage

Weier

Fuggerstraße

Gehweg

Fuggerstraße

Gehweg

- Stromversorgung am Weier einrichten für Winterbetrieb (Scheinwerfer, Glühweinkocher, ...)
- Schmelzwasser aus KiTa-Dachrinnen in Kanal leiten, wegen Einbruchgefahr auf dem Eis

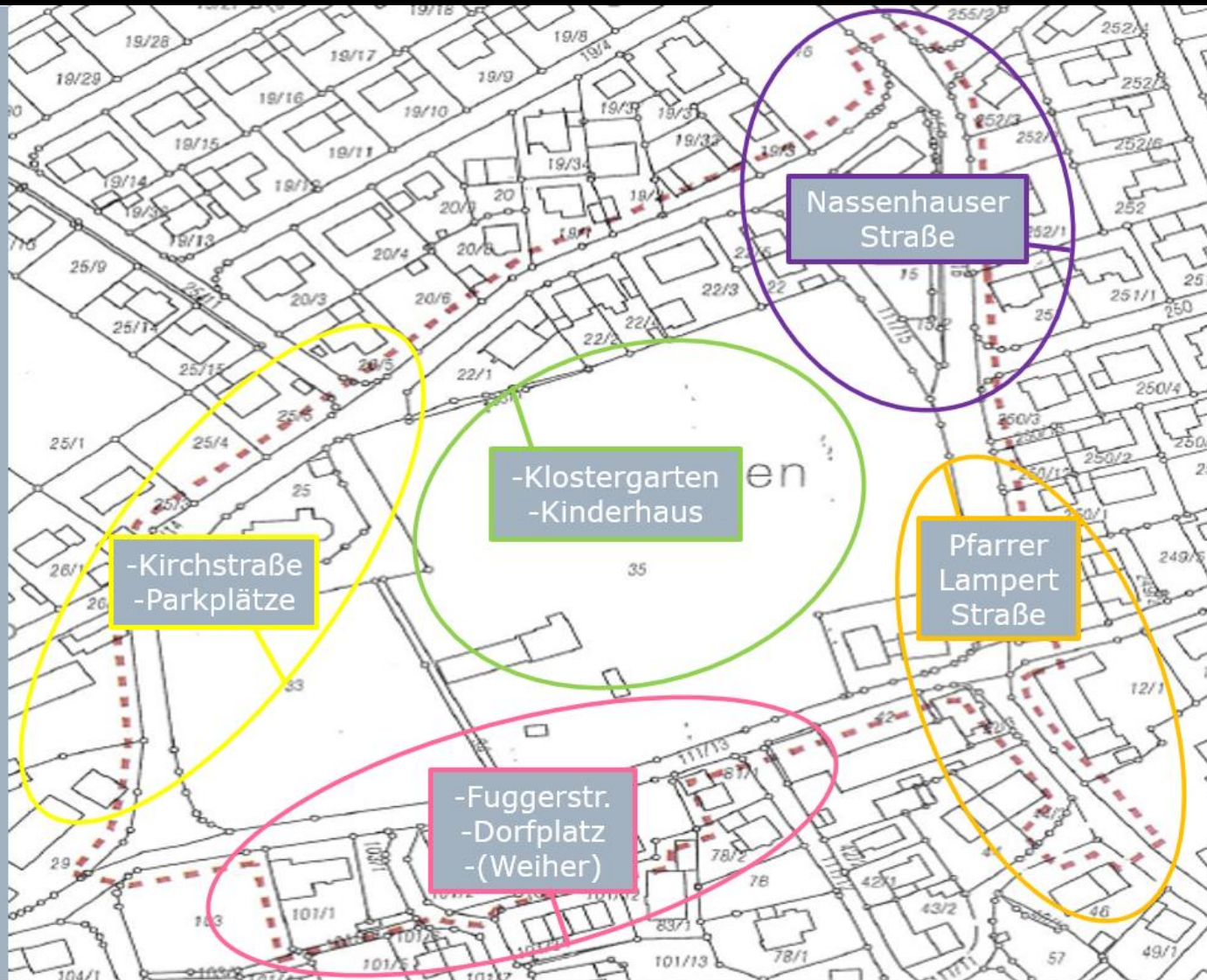


Beleuchtung + Strom

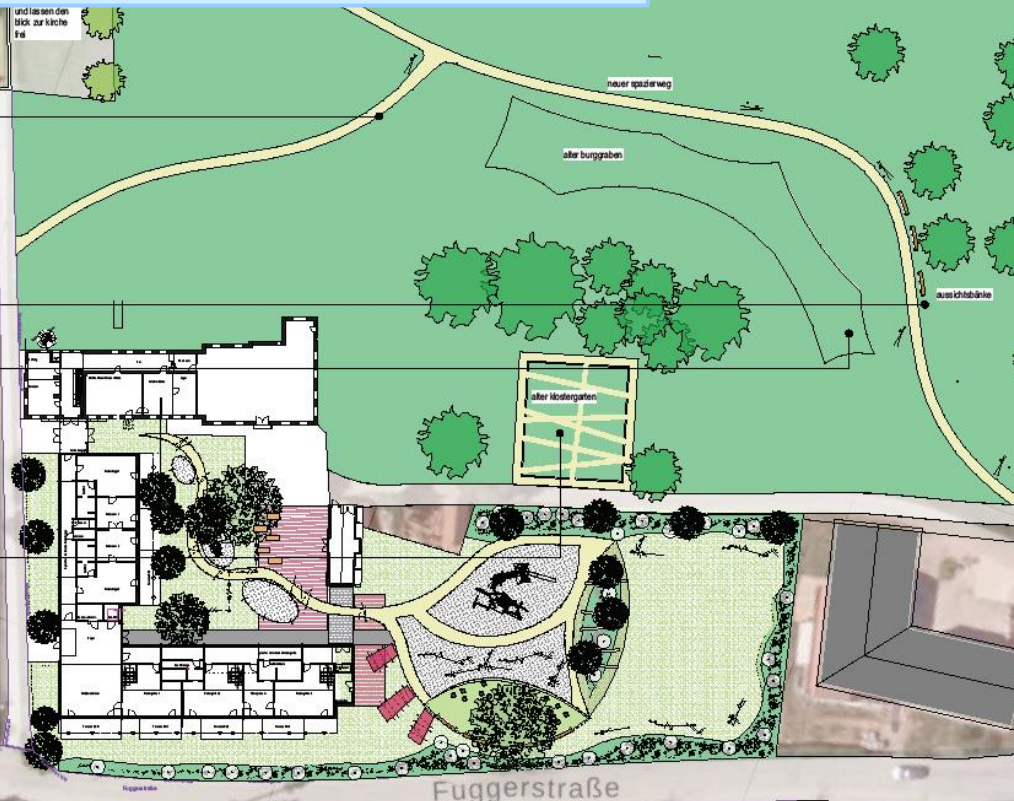
Beleuchtung

- Weiherwege von Ring- und Fuggerstraße zum Dorfplatz hin mit einbeziehen
- Gehwegbelag pflastern
- Beleuchtung wie am Dorfplatz

Unterteilungsgebiete



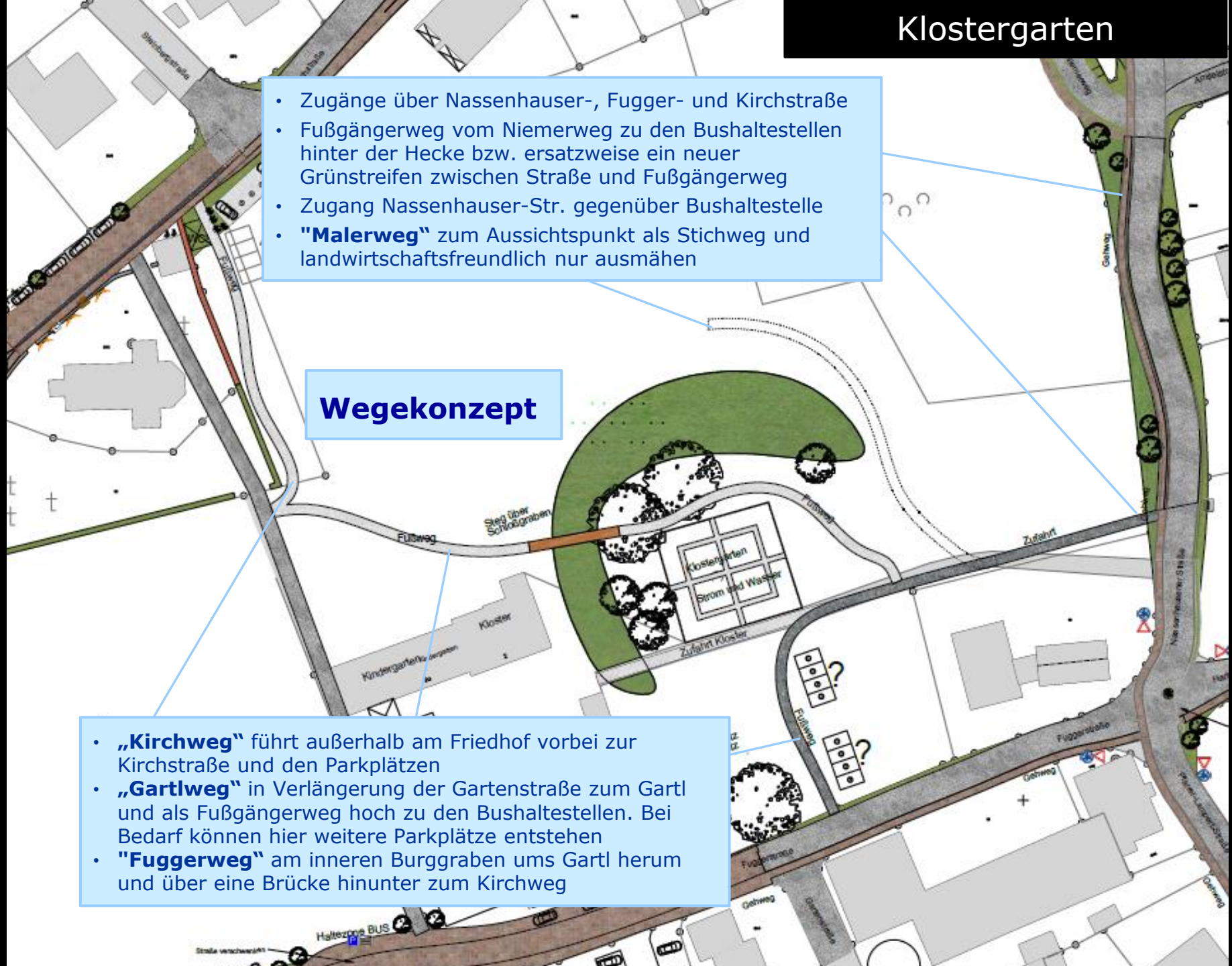
- Landwirtschaftliche Nutzung soll erhalten bleiben und kein Pflegeaufwand für Gemeinde und Bürger entstehen
- Gartl wieder rekultivieren, mit Strom und Wasser versorgen und an private(n) Interessent(en) vergeben. Zufahrt muss möglich sein
- Die Spielplatzfläche ist zu groß. Östlicher Teil sollte Wiese bleiben
- Das Spielgelände des Kindergartens sollte zeitweise, oder situativ bei Dorffesten, oder Maibaum-Aufstellen genutzt werden können
- Am Weg könnte es (auch künstlerische) Infotafeln zur Klostersgeschichte geben (Kunst am Bau)



- Zugänge über Nassenhauser-, Fugger- und Kirchstraße
- Fußgängerweg vom Niemerweg zu den Bushaltestellen hinter der Hecke bzw. ersatzweise ein neuer Grünstreifen zwischen Straße und Fußgängerweg
- Zugang Nassenhauser-Str. gegenüber Bushaltestelle
- **"Malerweg"** zum Aussichtspunkt als Stichweg und landwirtschaftsfreundlich nur ausmähen

Wegekonzept

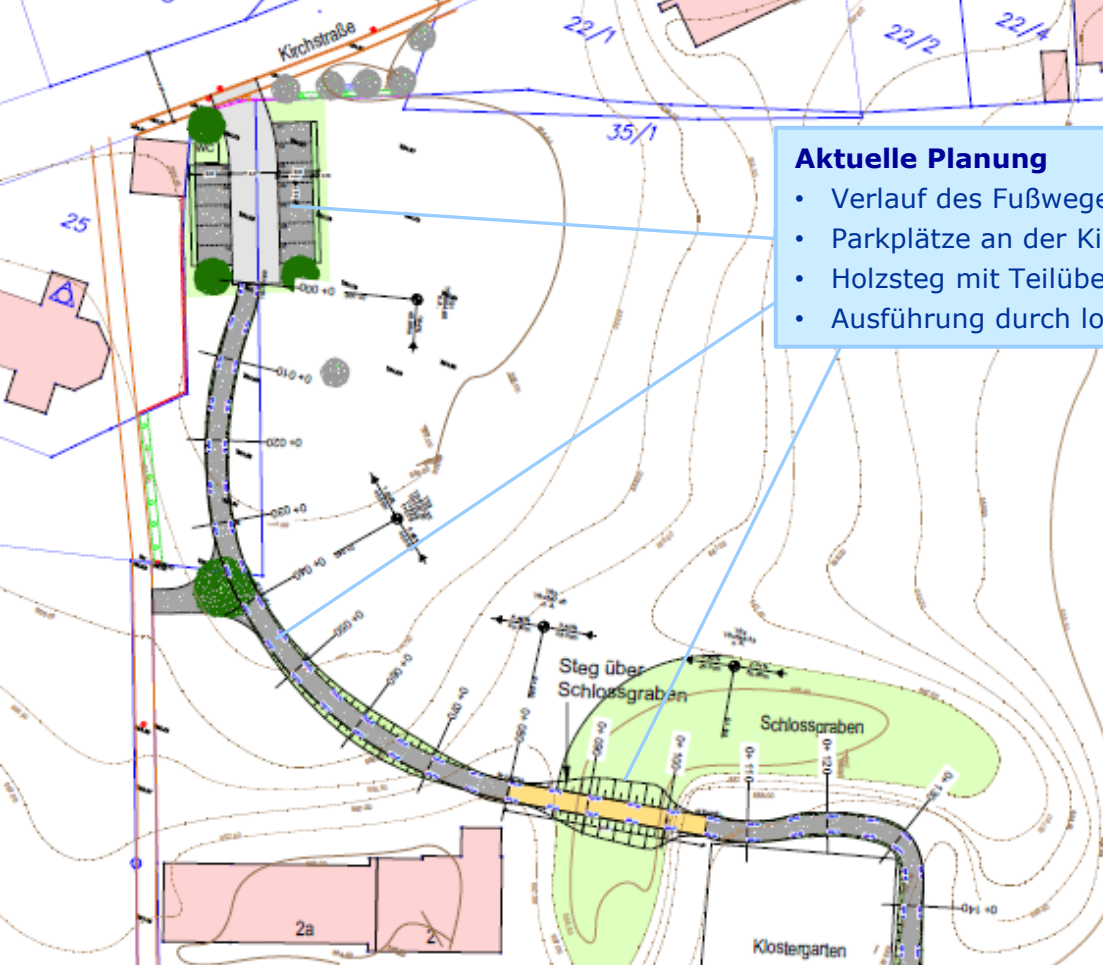
- **„Kirchweg“** führt außerhalb am Friedhof vorbei zur Kirchstraße und den Parkplätzen
- **„Gartlweg“** in Verlängerung der Gartenstraße zum Gartl und als Fußgängerweg hoch zu den Bushaltestellen. Bei Bedarf können hier weitere Parkplätze entstehen
- **"Fuggerweg"** am inneren Burggraben ums Gartl herum und über eine Brücke hinunter zum Kirchweg



Klostergarten

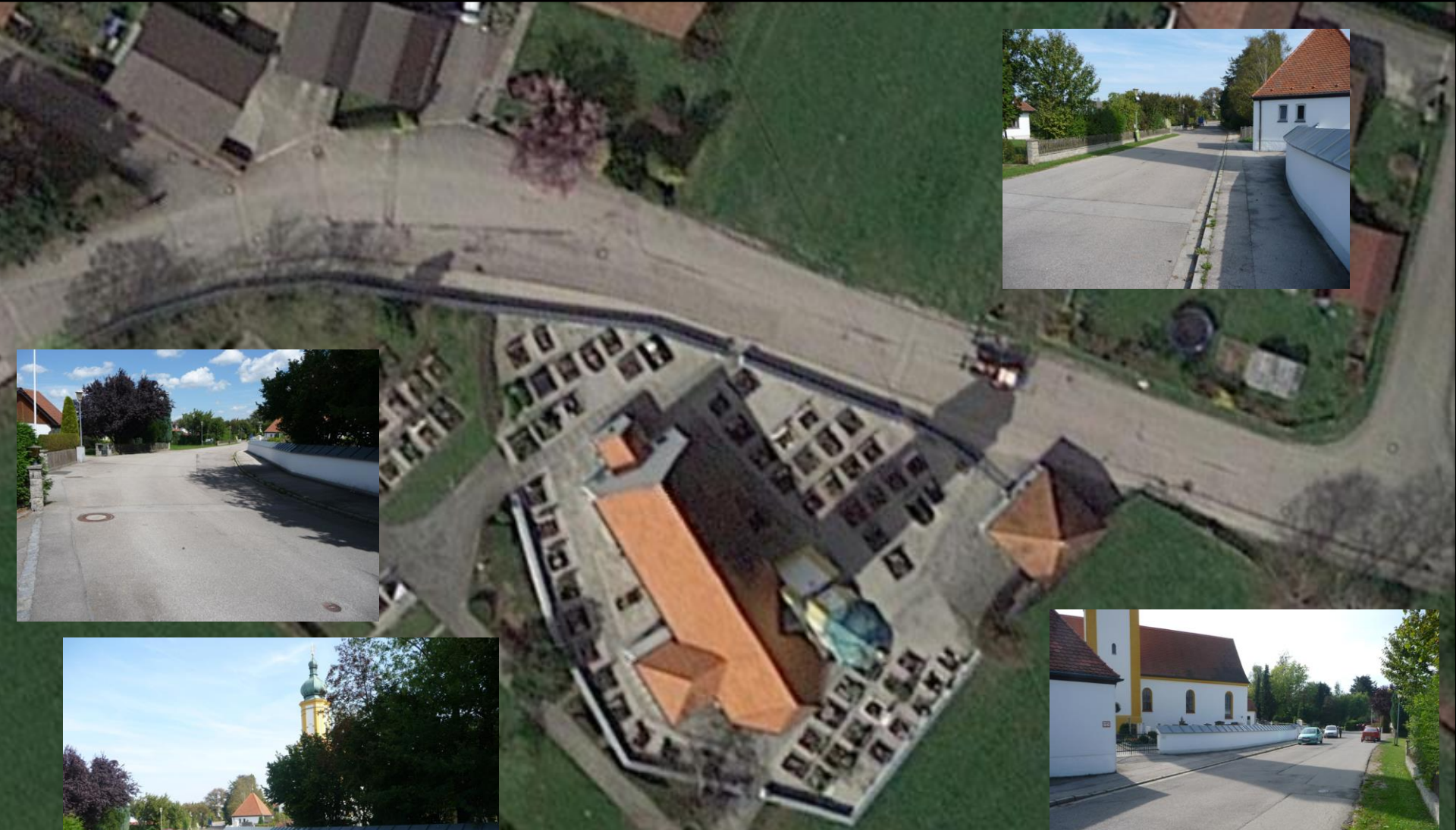
Aktuelle Planung

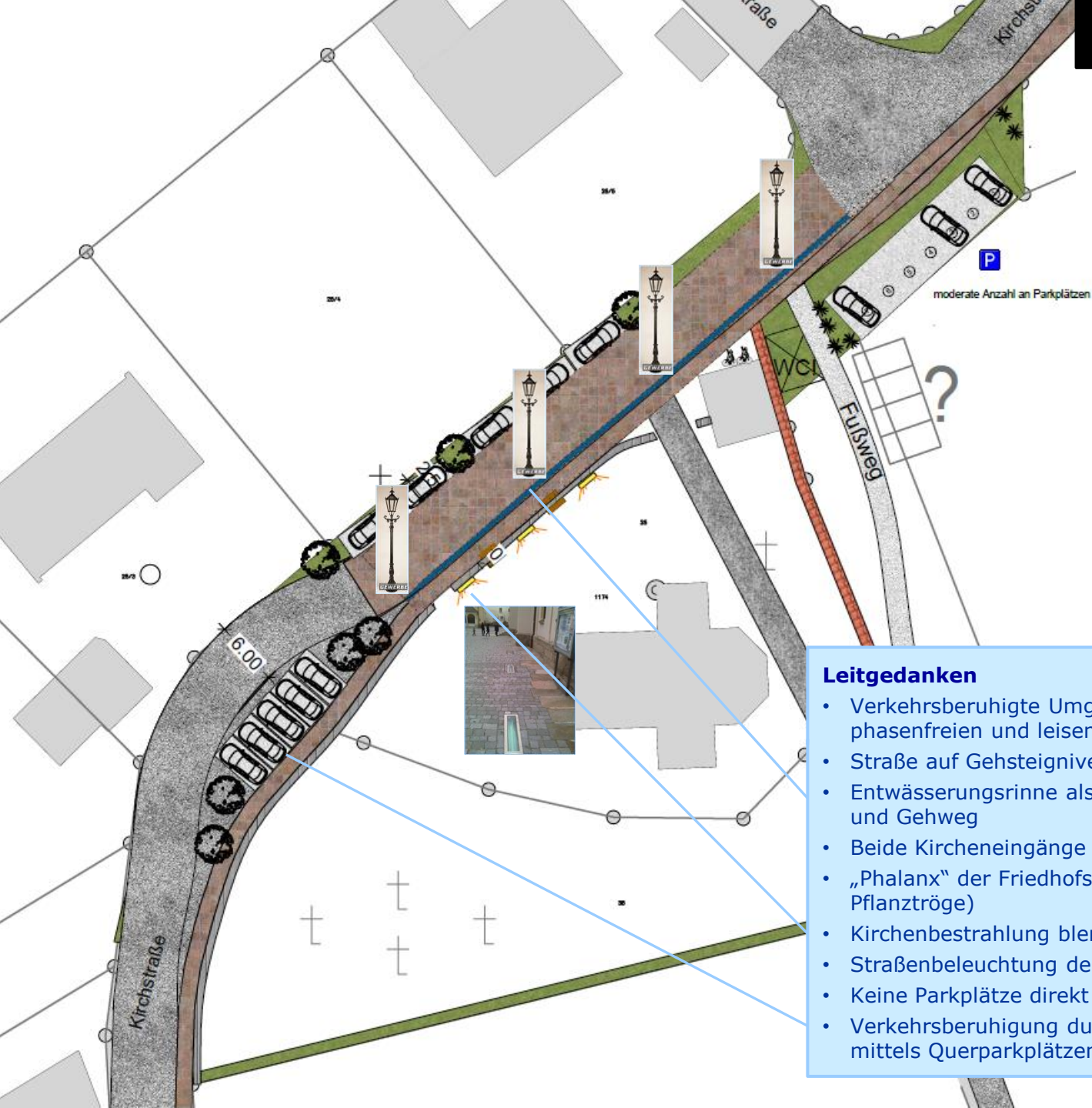
- Verlauf des Fußweges ist geplant
- Parkplätze an der Kirche sind geplant
- Holzsteg mit Teilüberdachung in Planung
- Ausführung durch lokale Firma





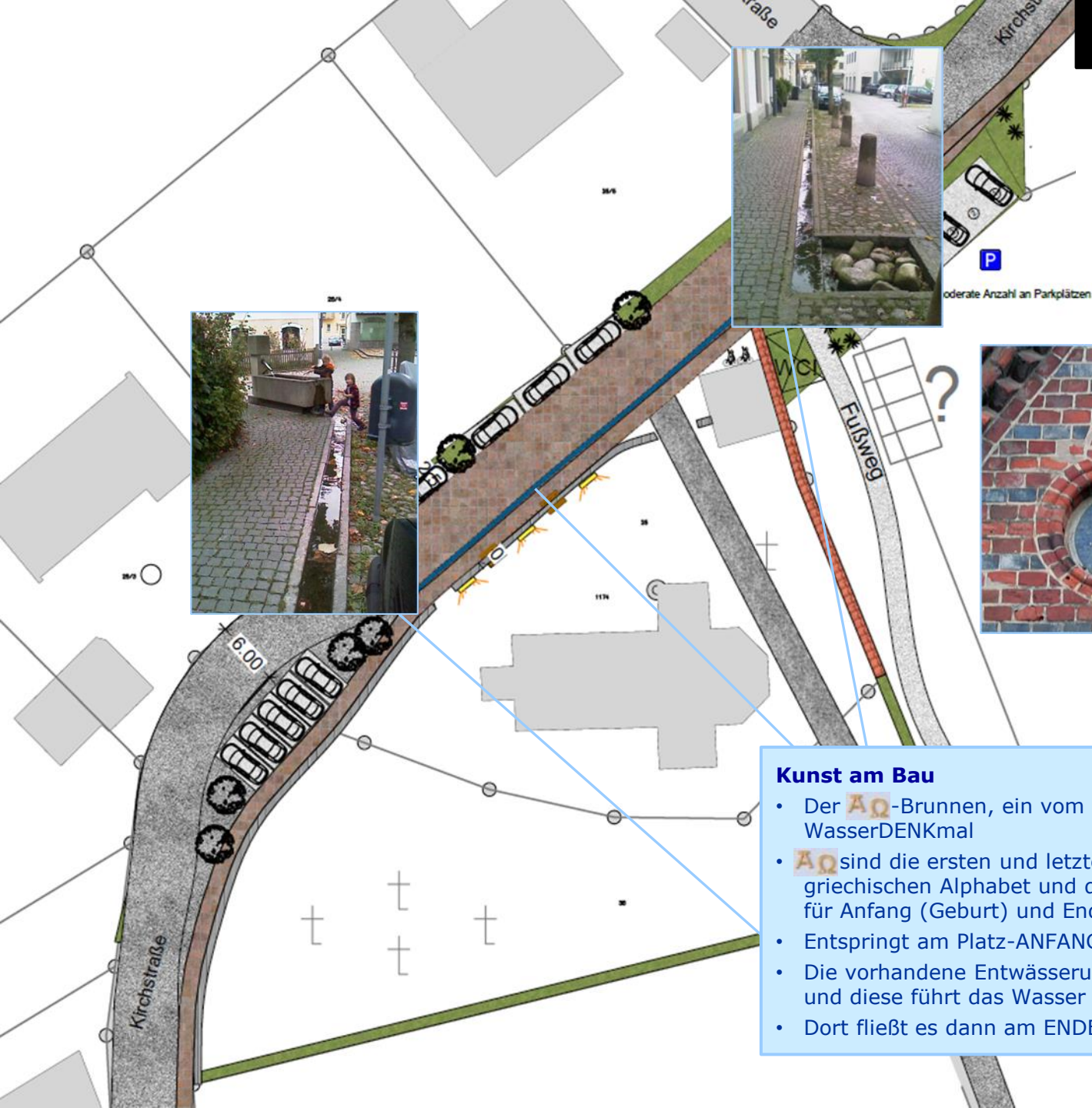
Kirchstraße





Leitgedanken

- Verkehrsberuhigte Umgestaltung zum Platz mit phasenfreien und leisem Betonpflaster
- Straße auf Gehsteigniveau anheben
- Entwässerungsrinne als Trennlinie zwischen Fahrbereich und Gehweg
- Beide Kircheneingänge in Platz mit einbinden
- „Phalanx“ der Friedhofsmauer auflockern (Bänke, Pflanztröge)
- Kirchenbestrahlung blendfrei und ohne Schatten
- Straßenbeleuchtung dem Platzcharakter anpassen
- Keine Parkplätze direkt vor der Kirchenmauer
- Verkehrsberuhigung durch Verschwenkung der Straße mittels Querparkplätzen



Kunst am Bau

- Der **ΑΩ**-Brunnen, ein vom Weiherüberlauf gespeistes WasserDENKmal
- **ΑΩ** sind die ersten und letzten Buchstaben im griechischen Alphabet und die biblischen Symbole für Anfang (Geburt) und Ende (Tod)
- Entspringt am Platz-ANFANG
- Die vorhandene Entwässerungsrinne etwas ausgestalten und diese führt das Wasser bis zum Aussegnungshaus
- Dort fließt es dann am ENDE in den Abwasserkanal

Presse 17.7.20

<https://www.merkur.de/lokales/fuerstenfeldbruck/adelshofen-ort28095/adelshofen-neuer-platz-an-kirchstrasse-angedacht-13836188.html>

Neuer Platz an der Kirchstraße angedacht



von Andreas Daschner ▾



Das Areal für die Dorferneuerung im Adelshofener Ortskern hat sich leicht verändert.

Adelshofen – Zwar darf die Gemeinde für Maßnahmen am Weiher keine Zuschüsse mehr abrufen, weil dieser bereits in einer früheren Dorferneuerungsmaßnahme enthalten war, dafür rutscht nun die Kirchstraße in den Umgriff. Und da soll nun eine neue Platzsituation geschaffen werden.

Bereits 2018 hatte sich eine Arbeitsgruppe mit Planungen für den Dorfkern befasst. Dann kam der neue Umgriff und schließlich Corona. Beides verzögerte die Arbeiten an dem Konzept. Doch nun legte die Arbeitsgruppe ihre Ideen gesammelt im Gemeinderat vor und stieß damit auf ein äußerst positives Echo.

Bürgereinbindung hat sich ausgezahlt

„Da sieht man, was rauskommen kann, wenn man die Bürger frühzeitig einbindet“, sagte Robert Hartl (WG ANL). Und Vize-Bürgermeisterin Margit Pesch (WG ANL), die selbst in der Arbeitsgruppe mitgewirkt hatte, sah gleich gar keinen Grund für Änderungen mehr. „Wir sollten das so an den Planer weitergeben und prüfen lassen, was umsetzbar ist und wo wir vielleicht ein bisschen zu viel gesponnen haben“, sagte sie mit einem Augenzwinkern.

In vielen Dingen lehnte sich das fertige Konzept an die Ideen an, die bereits 2018 im Gremium vorgestellt worden waren. Zum Beispiel soll durch eine Insel in der Kreuzung Fugger-, Hart-, Professor-Lampert- und Nassenhausener Straße eine Art Mini-Kreisel geschaffen werden, der den Verkehr entschleunigt. Außerdem will die Arbeitsgruppe kerzengerade Straßen vermeiden und durch Verschwenkungen den Verkehr entschleunigen.

Straße soll Platz-Charakter bekommen

Gleiches gilt auch für die Kirchstraße, die neu in die Planungen aufgenommen wurde. Die Straße im Bereich vor der Kirche soll gepflastert werden und damit einen Platz-Charakter bekommen. Die sehr breite Fahrbahn könnte auch hier verschmälert und verschwenkt werden. Dazu könnten dann sogar noch weitere Parkplätze entlang der Straße errichtet werden.

Als „geradezu genial“ bezeichnete Wolfgang Weigl (CSU/BfANL) eine weitere Idee für den Dorfplatz an der Fuggerstraße. Dort sollen Aufstellmöglichkeiten für sogenannte Funktionsmasten geschaffen werden, an denen zum Beispiel Veranstaltungstechnik, Sonnensegel oder Beleuchtung angebracht werden kann.

Am Ende folgten die Ratsmitglieder dem Vorschlag von Margit Pesch: Die Experten sollen die Ideen nun prüfen und in einen Plan gießen.



Traumfahrt
der Potenziale



















